

Spielboden Veranstaltungstipps MÄRZ 2010

Dienstag, 2. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: frei

Neue Spielräume - Michaela Moser

Ein gutes Leben in Abhängigkeit vom Sozialsystem?

Abhängig sind wir alle. Auf sich allein gestellt kann niemandem das gute Leben gelingen. Die Armutsbekämpfung braucht eine Perspektivenerweiterung und die Finanzkrise ist dafür kein Hindernis. Fürsorgliche und dissidente Bürgerinnen und Bürger sind die Wegbereiter zur Verwirklichung des guten Lebens für alle.

Michaela Moser, Theologin, Ethikerin, Sozialexpertin und ausgebildete PR-Beraterin mit Arbeitserfahrungen in Erwachsenenbildung, Jugendarbeit, Frauenprojekten, Haushalt, Konferenzorganisation, Journalismus, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit im Non-Profit-Bereich; Leiterin des PR-Büros der ASB Schuldnerberatungen GmbH, langjährige Mitarbeit in der österreichischen Armutskonferenz und dem European Anti Poverty Network.

Dienstag, 2. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Soul of a Man

Regie: Wim Wenders, D/USA 2003, 103 min, engl. OmU

Wim Wenders entwickelt eine stimmungsvolle, aus dokumentarischen und inszenierten Elementen sowie zahlreichen Musiksequenzen kompilierte Reflexion, die vor allem drei vergessene Pioniere porträtiert: den blinden Gospel- und Blues-Sänger Blind Willie Johnson, den Sänger, Gitarristen und Pianisten Skip James sowie den Blues- und Boogie-Musiker J.B. Lenoir. Dabei gelingt es eindrucksvoll, die Musik als Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls zu vermitteln, das mit ästhetischem Eigensinn ebenso wie mit existenziell gelebten Erfahrungen, Begegnungen, Kontakten und Freundschaften angereichert ist. (Filmdienst)

Mittwoch, 3. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Feel Like Going Home

Regie: Martin Scorsese, USA 2003, 83 min, engl. OmU

Hommage an den Mississippi-Delta-Blues: Corey Harris, renommierter Blues-Musiker der jüngeren Geschichte, unternimmt eine „persönliche Reise“ ins Delta, die den Film strukturiert. Dabei spricht er mit Musikern wie Sam Carr und Tja Mahal und gelangt zu den Wurzeln des Blues nach Westafrika, wo er Salif Keita und Ali Farka Touré begegnet. Martin Scorseses universalistischer Blick auf den Blues verbindet sich mit stimmungsvoller Musik und informativen Dokumenten. (Filmdienst)

Donnerstag, 4. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-

Jazz& - Rudresh Mahanthappa & Vijay Iyer „Raw Materials“

Rudresh Mahanathappa (a-sax), Vijay Iyer (piano) – Der Altsaxophonist Rudresh Mahanathappa und der Pianist Vijay Iyer werden in den USA und zunehmend auch in Europa als die ganz großen Zukunftshoffnungen des Jazz gehandelt und mit Preisen überhäuft. Beide repräsentieren eine neue Generation amerikanischer Jazzmusiker, die einerseits die Jazzgeschichte intus haben und andererseits mittels ihrer Musik auch die Kultur ihrer Vorfahren erforschen. Mahanathappa und Iyer schöpfen bei ihrer Identitätssuche als Söhne indischer Immigranten vorwiegend aus der asiatischen Tradition und kombinieren indische Elemente mit zeitgenössischem Jazz vom Big Apple zu einer brisanten musikalischen Mischung, die sich jeglichen Kategorisierungsversuchen entzieht. Sowohl als Improvisatoren wie als Komponisten wird beiden von der internationalen Kritik Weltklasse-Niveau attestiert. Beide haben unabhängig voneinander mehr als ein Dutzend erfolgreiche Alben als Bandleader veröffentlicht, finden sich aber seit 1996 auch regelmäßig als Duo „Raw Materials“ zusammen. Ihr jüngstes Duo-Album wurde „als totaler Triumph vom Anfang bis zum Ende“ („All About Jazz“) kritisiert. Beide Musiker befinden sich auf totalem Erfolgskurs: Vijay Iyers sensationelles neues Trio-Album „Historicity“ wurde von mehreren wichtigen Medien, unter anderem der „New York Times“, zum Jazz-Album des Jahres 2009 gewählt, Mahanathappas CD „Kinsmen“ erhielt im selben Jahr unter anderem den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Ein Abend der Extraklasse ist angesagt!
www.myspace.com/rawmaterialsduo
www.vijay-iyer.com
www.rudresh-com

Donnerstag, 4. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Feel Like Going Home

Regie: Martin Scorsese, USA 2003, 83 min, engl. OmU

Hommage an den Mississippi-Delta-Blues: Corey Harris, renommierter Blues-Musiker der jüngeren Geschichte, unternimmt eine „persönliche Reise“ ins Delta, die den Film strukturiert. Dabei spricht er mit Musikern wie Sam Carr und Tja Mahal und gelangt zu den Wurzeln des Blues nach Westafrika, wo er Salif Keita und Ali Farka Touré begegnet. Martin Scorseses universalistischer Blick auf den Blues verbindet sich mit stimmungsvoller Musik und informativen Dokumenten. (Filmdienst)

Freitag, 5. März, 20.30 Uhr, Kantine, Eintritt: 9,-/5,-

Lesebühne - Das Lesen geht weiter! Slam Poetry Uncut

Die Frühjahrsausgabe der Dornbirner Lesebühne am Spielboden könnte man auch als Wiener Runde bezeichnen. Markim Pause hat diesmal neben den beiden Galionsfiguren der österreichischen Poetry Slam Szene Mieze Medusa und Markus Köhle noch den amtierenden Ö-Slam-Champion, den Zemmler eingeladen.

Mieze Medusa ist seit zehn Jahren im Spoken-Word-Bereich tätig. Hauptsächlich schreibt sie selber für die Bühne und veröffentlicht regelmäßig in Anthologien Zeitschriften und Magazinen. Außerdem organisiert und moderiert sie neben dem Textstrom Poetry Slam in Wien den Poetry Slam in Graz und leiht auch noch ihrer Band ihre Stimme.

Markus Köhle, der zusammen mit Mieze die Lesebühne dogma. chronik. arschtritt. in Wien macht, ist seit 2001 literarisch, literaturkritisch, literaturwissenschaftlich und auch als Literaturveranstalter aktiv. Er organisiert und moderiert u. a. die Poetry Slams in Innsbruck und Wien.

Der aus Bozen stammende Zemmler ist ein multifunktionaler Künstler. Er ist Lyriker, Sprachexperimentist und Musiker. Wenn er nicht mit seiner Band Bob unterwegs ist, performt er solo auf den Bühnen dieser Welt. Im vergangenen Oktober gewann er die Österreichische Poetry Slam Meisterschaft in Linz.

Freitag, 5. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - Piano Blues

Regie: Clint Eastwood, USA 2003, 88 min, engl. OmU

Clint Eastwood holte Virtuosen des Blues-Pianos nacheinander in sein Studio neben sich ans Klavier. Ray Charles, Dave Brubeck, Dr. John, Marcia Ball, Willy „Pinetop“ Perkins, Henry Gray, Jay McShann und Pete Jolly erzählen und spielen, wobei sie das, was sich mit Worten nicht erklären lässt, einfach intonieren. Kein assoziatives Kino, in dem sich der Blues durch die Vorlieben des Regisseurs bricht, sondern eine ebenso schlichte wie fesselnde Darbietung dessen, worauf es beim Blues wirklich ankommt. (Filmdienst)

Samstag, 6. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-

Kinder - Wenn Clown Dido liest ... erlebt er viele Abenteuer

Clown Dido liebt Bücher und tolle Geschichten! Und wisst ihr, es ist unglaublich, denn wenn er uns aus seinen Büchern vorliest, dann werden sie lebendig! Er wird einige von euch als Helfer brauchen, denn es taucht eine Maus auf, die ein Buch anknabbert und plötzlich fehlen im Lieblingsgedicht von Clown Dido die Reim-Wörter! Was soll er bloß machen? Könnt ihr ihm wohl dabei helfen, diese Reime wieder zu finden? Und inmitten all den tollen Abenteuergeschichten werden wir zusammen auch das Lied vom kleinen Engel Berti, mit all den lustigen Wörtern singen ...

Clownerie und Musik: Stefan Schlenker
Clowntheater ab 4 Jahren

Samstag, 6. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - The Road To Memphis

Regie: Richard Pearce, USA 2003, 93 min, engl. O.m.U.

In essayartigem Stil erzählen Blues-Ikonen wie Rosco Gordon, Bobby Rush und B.B. King von der Zeit, als das Südstaatenstädtchen Memphis zum „Hot-Spot“ einer schwarzen Bewegung wurde, von der aus die melancholischen Improvisationen auch ein weißes Publikum eroberten. Jahrzehnte später treffen sich die Musiker dort wieder, wo alles begann, und spielen erneut den Blues. Der Film fesselt vor allem mit eindrucksvollen Konzertmitschnitten. (Filmdienst)

Samstag, 6. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 16,-/12,-

Global Sounds – René Lacaille

La Réunion im Herzen, im Kopf eine Riesenportion Jazz und die Finger auf allem was Tasten, Felle oder Saiten hat: René Lacaille ist ein musikalisches Chamäleon – und das seit über 55 Bühnenjahren.

Weil er auf La Réunion schon als Knirps mit seinem Vater von Fest zu Party, und von Hochzeit

zu Geburtstag pilgerte, um für die Gäste aufzuspielen, lernte er früh zwei Dinge: Akkordeon spielen und trinken. Das erstere hat er perfektioniert, das andere Gott sei dank nicht. Als dann aus Frankreich Jazzplatten auf der Insel auftauchten, wurde er Fan von Wes Montgomery, lernte Gitarre spielen, gründete die Kultband «Caméléon» und wanderte schliesslich nach Frankreich aus. Erst in der neuen Wahlheimat, dank eines Konzertes seines Landsmannes Danyel Waro, entdeckte er seine alte Liebe zu Sega, Maloya und den anderen heimatlichen Musikstilen erneut.

Seither ist er ein Pendler zwischen den Musik-Welten, zwischen Swing und Insel-Tradition, zwischen Frankreich und La Réunion. Er spielte sich rund um den Globus, kein Musikstil blieb ihm fremd. Die Liste der Musiker, mit denen er zusammen spielte ist beeindruckend, z.B. Manu Dibango, Toumani Diabaté, Yuri Buenaventura, Valdir Santos, Debashish Bhattacharya oder Bob Brozman. Viele dieser Freunde haben bei der aktuellen Produktion mitgeholfen. Musik liegt im Blut, sagt man, und so ist es nicht erstaunlich, dass in der Hausband von René Lacaille nicht weniger als drei Familienmitglieder mitspielen. So leicht die Songs auch daherkommen, sie sind sehr dicht komponiert und zuweilen echt vertrackt für die Interpreten – aber das ist ja eben die hohe Kunst!

René Lacaille bietet mit dieser Produktion einen überzeugenden Überblick über seine Vielseitigkeit, seine Stilsicherheit und seine musikalische Weltoffenheit. Ein swingendes und überraschendes Meisterwerk für Akkordeon, Gäste und Spielfreude.

www.renelacaille.com
www.myspace.com/renelacaille

Montag, 8. März, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/16,-
Kabarett – Alf Poier

SATSANG

Ich habe mir vor kurzem in der Nähe von Wien ein altes Gutshaus gekauft. Dieses Haus hat auch einen Namen: Es ist die „Botschaft für Bewusstsein, Scheißdreck und Kunst“. Der vom Schicksal dazu auserkorene Botschafter bin ich selber. In einer Zeit, in der der digitale Konsumwahnsinn regiert und alles durchschaubar und kontrollierbar geworden ist, erkannte ich es als meine Bestimmung, einen Platz zu schaffen, der allen berechenbaren Strukturen widerspricht und dessen Gesetze nicht einmal ich selber kenne. Meine Botschaft ist aber auch eine spirituelle Botschaft im postspirituellen Sinn. Ich war sogar extrig in Indien, um dort die Erleuchtung los zu werden. Leider ohne Erfolg. „Satsang“ * ist das Ende meiner geistigen Entwicklung, die es nie gegeben hat. Meine Mutter hat zu mir des Öfteren gesagt: „Je älter, desto blöder!“ Seither freue ich mich aufs alt werden. – Kommen Sie und sehen Sie mein Vermächtnis an eine Welt, die sich mir immer mehr entfremdet.

* Satsang bezeichnet in der indischen Philosophie und in den daraus abgeleiteten spirituellen Lehren ein Zusammensein von Menschen, die durch gemeinsames Hören, Reden, Nachdenken und Versenkung in die Lehre nach der höchsten Einsicht streben.

www.alfpoier.at

Dienstag, 9. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Feel Like Going Home

Regie: Martin Scorsese, USA 2003, 83 min, engl. OmU

Hommage an den Mississippi-Delta-Blues: Corey Harris, renommierter Blues-Musiker der jüngeren Geschichte, unternimmt eine „persönliche Reise“ ins Delta, die den Film strukturiert. Dabei spricht er mit Musikern wie Sam Carr und Tja Mahal und gelangt zu den Wurzeln des Blues nach Westafrika, wo er Salif Keita und Ali Farka Touré begegnet. Martin Scorseses universalistischer Blick auf den Blues verbindet sich mit stimmungsvoller Musik und informativen Dokumenten. (Filmdienst)

Mittwoch, 10. März 19.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: frei

29. Jahreshauptversammlung des Spielboden Vereins

Eingeladen sind alle Spielbodenmitglieder und Interessierten.

Ab 18.00 Uhr kann das Protokoll der 28. JHV eingesehen werden. Ab 19.00 Uhr folgen u. a. die Berichte des Obmanns, des Geschäftsführers und der Kontrollbericht der Rechnungsprüfer, anschliessend stehen die laut Vereinsstatuten alle drei Jahre anzusetzenden Neuwahlen des Vorstands und der Rechnungsprüfer auf dem Programm. Stimmberechtigt sind alle aktiven Mitglieder. Nach der Versammlung lädt der Verein zu einem kleinen Imbiss in die Kantine. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Donnerstag, 11. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Soul of a Man

Regie: Wim Wenders, D/USA 2003, 103 min, engl. OmU

Wim Wenders entwickelt eine stimmungsvolle, aus dokumentarischen und inszenierten Elementen sowie zahlreichen Musiksequenzen kompilierte Reflexion, die vor allem drei vergessene Pioniere porträtiert: den blinden Gospel- und Blues-Sänger Blind Willie Johnson, den Sänger, Gitarristen und Pianisten Skip James sowie den Blues- und Boogie-Musiker J.B. Lenoir. Dabei gelingt es eindrucksvoll, die Musik als Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls zu vermitteln, das mit ästhetischem Eigensinn ebenso wie mit existenziell gelebten Erfahrungen, Begegnungen, Kontakten und Freundschaften angereichert ist. (Filmdienst)

Freitag, 12. März 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 15,-/11,-

Konzert – Ja, Panik!

Ohne Geld keine Angst, ohne Angst kein Geld.

JA, PANIK: "THE ANGST AND THE MONEY"

Im Wiener Exil haben sich die fünf Burgenländer von JA, PANIK in den letzten Jahren von aufgeweckten Indierock-Buben zur aufregendsten deutschsprachigen Rockband des Landes entwickelt. Ihr zweites Album "The Taste and The Money" euphorisierte auch das deutsche Intellektuellenpopblatt Spex, im vergangenen September ist mit "The Angst and The Money" ein fulminanter Nachfolger erschienen: Das inzwischen nach Berlin weitergezogene Quintett um den Sänger, Texter und Gitarristen Andreas Spechtl präsentiert sich darauf als Meister des Zitats und der Collage, wobei, und darin liegt JA, PANIKS eigentlicher Reiz, das Song gewordene

Ergebnis bei allen eingebauten Brüchen und doppelten Böden eben nicht in erster Linie zum Diskurs nötig, sondern vielmehr zum sofortigen Griff zur Luifftgitarre anregt. (Stöger/Falter)

"The Angst And The Money", unter der Leitung von Moses Schneider (Beatsteaks, Tococronic) aufgenommen, wird erstmals in Vorarlberg am Spielboden zu hören sein. Nicht verpassen!

www.myspace.com/japanik

Samstag, 13. März, 20.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 11,-
Depeche Mode and More Party (Vermietung)

Am Dornbirner Spielboden dreht sich wieder alles um eine der erfolgreichsten Musikgruppen der Welt. Den passenden „Depeche Mode“-Sound, gemischt mit Hits von Yazoo, Erasure, Front242, Nitzer Ebb, OMD, The Cure, Anne Clark stellt wie immer DJ 101 b.p.m. alias Andreas Ender zusammen. Längst hat sich die Dornbirner „Depeche Mode“-Party auch international einen Namen gemacht. Auch in diesem Jahr erwartet Veranstalter Alexander Micheluzzi dutzende Musikfans, die sogar aus England und Frankreich anreisen, dazu kommen hunderte Gäste aus Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein.

Dienstag, 16. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - The Road To Memphis

Regie: Richard Pearce, USA 2003, 93 min, engl. O.m.U.
In essayartigem Stil erzählen Blues-Ikonen wie Rosco Gordon, Bobby Rush und B.B. King von der Zeit, als das Südstaatenstädtchen Memphis zum „Hot-Spot“ einer schwarzen Bewegung wurde, von der aus die melancholischen Improvisationen auch ein weißes Publikum eroberten. Jahrzehnte später treffen sich die Musiker dort wieder, wo alles begann, und spielen erneut den Blues. Der Film fesselt vor allem mit eindrucksvollen Konzertmitschnitten. (Filmdienst)

Mittwoch, 17. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - Piano Blues

Regie: Clint Eastwood, USA 2003, 88 min, engl. OmU
Clint Eastwood holte Virtuosen des Blues-Pianos nacheinander in sein Studio neben sich ans Klavier. Ray Charles, Dave Brubeck, Dr. John, Marcia Ball, Willy „Pinetop“ Perkins, Henry Gray, Jay McShann und Pete Jolly erzählen und spielen, wobei sie das, was sich mit Worten nicht erklären lässt, einfach intonieren. Kein assoziatives Kino, in dem sich der Blues durch die Vorlieben des Regisseurs bricht, sondern eine ebenso schlichte wie fesselnde Darbietung dessen, worauf es beim Blues wirklich ankommt. (Filmdienst)

Donnerstag, 18. März, 19.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 10,-/6,-
Circus Kreisolino – Ab nach Hawaii

Der Circus Kreisolino präsentiert sein 8. Programm:

Ein Circustheater für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

Ja es stimmt: die Kreisolinis sind reif für die Insel. Sie haben das verfl.... 7. Jahr mit einigen

Blessuren aber gut überstanden und nun ist Urlaub angesagt!
Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich verzaubern und begleiten Sie die Familie Kreisolino auf ihren Urlaub nach Hawaii.
Erleben Sie mit den Kreisolinos, was ihnen in Hawaii alles passiert; wie sie dem Feuer spuckenden Häuptling begegnen; wie sich Francesco aus der Wahrheitskiste befreit; wer sich hinter dem Orakel von Hawaii verbirgt und wer die Flugtickets verloren hat.

Das CIRCUSTheater wird musikalisch am Klavier von Ernst Reiner (Bauernfänger) begleitet.
Der Circus Kreisolino ist ein Projekt von Menschen mit und ohne Behinderungen.
Leitung: Audrey Delaunay, Michael Weiss

Donnerstag, 18. März, 20.00 Uhr, Kinosaal, Eintritt: frei
Jam on Poetry

Lass Dich vom Alltag inspirieren,
tu's auf Papier notieren,
lass es bei uns raus
und hol' Dir Deinen Applaus.
Das mit dem Reimen ist nicht so wichtig.

Wir laden alle Wortkünstler ein - egal, ob Du nur experimentierfreudig, ein begabter Angsthase oder ein erfahrener Poet bist. Du hast fünf Minuten im Rampenlicht des Kinosaals am Spielboden Zeit, Dein Können zu beweisen. Poeten bringen zwei eigene Texte mit, die Zuhörer einen nicht unbedingt monetären Beitrag für den Gewinnertopf.
Kommet zuhauf - glücklich oder depressiv, verrückt oder klassisch, wortgewaltig oder minimalistisch - Hauptsache: kreativ!
jamonpoetry@gmail.com

Freitag, 19. März, 19.30 Uhr, Kantine, Eintritt: 5,-
Events - 1. Alternative Rock Party

Samstag, 20. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Pettersson & Findus

Kindertheater StromBomBoli - Schauspieltheater mit Musik ab 4 Jahren
Nach der gleichnamigen Geschichte von Sven Nordqvist

Im Herbst und natürlich auch im Frühjahr, wenn es draußen feucht und kalt ist, kann der alte Pettersson ziemlich schlechte Laune haben. Er sitzt dann missmutig auf seiner Holzbank und hat zu gar überhaupt nichts Lust. Was würde er nur machen, wenn er nicht den Kater Findus hätte? Findus hat nämlich ununterbrochen neue Ideen und will diese auch immer sofort umsetzen. Nur ihm gelingt es, den alten Pettersson umzustimmen und ihn aufzumuntern. Ja, was dabei alles passiert und wie die Langeweile plötzlich aufregend wird, das werden wir in diesem turbulenten Theaterstück erleben.

Schauspiel: Elena Knapp und Alexander Sackl

Samstag, 20. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 19,-/15,-
Jazz& - Steven Bernstein & Sexmob feat. DJ Olive

„Sexotica“

Steven Bernstein (trumpet), Briggan Krauss (alto sax), Tony Scherr (bass), Kenny Wollesen (drums), DJ Olive (turntables, laptop) – Der gleichermaßen experimentierfreudige wie gewitzte Slidetrompeter Steven Bernstein, ehemals musikalischer Leiter von John Luries legendären „Lounge Lizards“ und viel gesuchter Arrangeur in allen musikalischen Lagern, attackiert mit seinem außergewöhnlichen Quartett Sexmob gleichermaßen die Gehörgänge wie das Zwerchfell des Publikums. Wurden in früheren Programmen Welthits oder James Bond-Titelmelodien gnadenlos massakriert und anschließend zu neuem musikalischen Leben erweckt, so begibt sich Sexmob für das für den Grammy als „Bestes Jazzalbum des Jahres 2006“ nominierten „Sexotica“ auf musikalische Feldforschung der besonderen Art. „Exotica“ wurde die mit tropischen Versatzstücken angereicherte Spielart des Easy-Listening-Jazz der 50er-Jahre genannt, deren Hauptakteur der Pianist Martin Denny war. Diese populären Kitschorgien sind für Sexmob natürlich ein gefundenes Fressen. Lustvoll drehen sie die trivialen Songs durch den Fleischwolf des zeitgenössischen New Yorker Downtown-Jazz. Heraus kommt ungemein schräge Musik, mit einer großen Prise Humor gewürzt, höllisch, impulsiv und voller abenteuerlicher Klangerlebnisse. Die ursprünglich akustisch spielenden Sexmob haben für dieses Projekt elektronisch stark aufgerüstet und der renommierte DJ Olive sorgt dafür, dass die verquer groovenden Sounds fast schon wieder tanzbar werden. Ein riesen Spaß!
www.stevenbernstein.net

Samstag, 20. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-
Filmreihe „Martin Scorsese presents The Blues“ - Soul of a Man

Regie: Wim Wenders, D/USA 2003, 103 min, engl. OmU

Wim Wenders entwickelt eine stimmungsvolle, aus dokumentarischen und inszenierten Elementen sowie zahlreichen Musiksequenzen kompilierte Reflexion, die vor allem drei vergessene Pioniere porträtiert: den blinden Gospel- und Blues-Sänger Blind Willie Johnson, den Sänger, Gitarristen und Pianisten Skip James sowie den Blues- und Boogie-Musiker J.B. Lenoir. Dabei gelingt es eindrucksvoll, die Musik als Ausdruck eines individuellen Lebensgefühls zu vermitteln, das mit ästhetischem Eigensinn ebenso wie mit existenziell gelebten Erfahrungen, Begegnungen, Kontakten und Freundschaften angereichert ist. (Filmdienst)

Sonntag, 21. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 12,-/7,-
Jeunesse – Kraja - Liebeslieder und Balladen aus Schweden

Kraja – die a-cappella-Entdeckung der nordischen Folkmusik ist Gast der Jeunesse Dornbirn.

Ihre Musik sei von »überirdischer Schönheit«, schrieb ein schwedischer Journalist über »Kraja« – hochkomplexe Mehrstimmigkeit, die aus der schwedischen Volksmusik-Tradition kommt und mit unfassbarer Leichtigkeit vorgetragen wird.

Die vier jungen Vokalistinnen fanden im nordschwedischen Umeå zusammen und benannten sich nach dem samischen Wort für »den Platz, nach dem man sich sehnt«: Kraja. Ihre Musik ist so ein Ort, wenn man sie einmal gehört hat. Ein überwältigendes Hörerlebnis mit Stimmen voller Klarheit und Reinheit.

Für die Jeunesse auf Österreich-Tournee, stellt das Vokalensemble »Kraja« Schwedische

Balladen, Liebeslieder und Volkslieder aus seiner Heimat vor und erkundet das weite Terrain menschlicher Leidenschaften, Hoffnungen, Sehnsüchte, Träumereien ... kleiner Tändeleien und großer Gefühle. Wie klingt die Liebe im hohen Norden?

Dienstag, 23. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Schreie ohne Namen – NS „Euthanasie“

Regie: Tone Bechter, Österreich 2009, 63 min, OF, digital

Der Nationalsozialismus war auch in Vorarlberg eine sehr dunkle Zeit, die lange verschwiegen und verdrängt wurde. Neben den vielen Kriegsoffern wurden auch im Bregenzerwald 118 Menschen Opfer der so genannten „Euthanasie“. Seit 2007 gibt es im Bregenzerwald eine intensive Diskussion zu dieser Zeit, deren Opfern und Tätern. Dieser Film stellt die Aufarbeitung der NS Verbrechen über die Landesgrenzen hinaus in den Mittelpunkt. Er endet mit dem Aufzeigen der Erinnerungskultur und der Erinnerungsstätten für diese Opfer in verschiedenen Gemeinden des Bregenzerwaldes. Die Opfer erhalten dadurch wieder einen Namen und mahnen zur Menschlichkeit gerade auch im Umgang mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft – gestern, heute und morgen.

Bei allen drei Vorstellungen stehen der Filmemacher Tone Bechter, Dr. Hubert Schneider vom LKH Rankweil und der Historiker Univ.-Doz. Mag. Dr. Wolfgang Weber im Anschluss an die Vorführung für Fragen zur Verfügung.

Mittwoch, 24. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - The Road To Memphis

Regie: Richard Pearce, USA 2003, 93 min, engl. O.m.U.

In essayartigem Stil erzählen Blues-Ikonen wie Rosco Gordon, Bobby Rush und B.B. King von der Zeit, als das Südstaatenstädtchen Memphis zum „Hot-Spot“ einer schwarzen Bewegung wurde, von der aus die melancholischen Improvisationen auch ein weißes Publikum eroberten. Jahrzehnte später treffen sich die Musiker dort wieder, wo alles begann, und spielen erneut den Blues. Der Film fesselt vor allem mit eindrucksvollen Konzertmitschnitten. (Filmdienst)

Donnerstag, 25. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Filmreihe Martin Scorsese presents The Blues - Piano Blues

Regie: Clint Eastwood, USA 2003, 88 min, engl. OmU

Clint Eastwood holte Virtuosen des Blues-Pianos nacheinander in sein Studio neben sich ans Klavier. Ray Charles, Dave Brubeck, Dr. John, Marcia Ball, Willy „Pinetop“ Perkins, Henry Gray, Jay McShann und Pete Jolly erzählen und spielen, wobei sie das, was sich mit Worten nicht erklären lässt, einfach intonieren. Kein assoziatives Kino, in dem sich der Blues durch die Vorlieben des Regisseurs bricht, sondern eine ebenso schlichte wie fesselnde Darbietung dessen, worauf es beim Blues wirklich ankommt. (Filmdienst)

Freitag, 26. März, 20.30 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 24,-/20,-

Songs & Voices – Sophie Hunger

Die unvergleichliche Stimme aus der Schweiz:

Sophie Hunger präsentiert ihre neues Album

Nach ihrem viel gelobten Debut "Monday's Ghost" (Nr 1 Swiss Charts) hat sich Sophie Hunger keine Zeit gelassen. Ihr Album erscheint im März 2010 und der Spielboden ist nach dem begeistert aufgenommenen Konzert im Vorjahr auch diesmal ganz vorne mit dabei! Während den überschwänglichen Reaktionen auf ihrer Europa Tour 09 entwickelte sich Sophie musikalisch im Eiltempo weiter, mit begeistertem Zuspruch von anderen Künstlern wie Jamie Cullum, Camille, Madeleine Peyroux und Stephan Eicher.

In Zusammenarbeit mit sound engineer Stephane Briat (Air, Phoenix,...) hat Sophie Hunger das Album selbst produziert, das sich anhört wie ein Aufbruch. "Das Aufnehmen dieser Platte hat mich zum ersten Mal befreit". Sie arbeitet darauf mit Drum Computern, elektronischen Gitarren und Sounds. Das abermals mehrsprachige Album wendet sich ab vom rein akustischen singer songwriter Universum, bewahrt aber den Genuss von grossen, wahren Liedern. Sophie Hunger offenbart eine aufregende Entwicklung.

www.myspace.com/sophiehunger

Samstag, 27. März, 15.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 5,-
Kinder – Spielboden Kasperletheater

KASPERLE IM LAND DER ZWERGE

Der Zwerg Bilfur ist den langen Weg vom Zwergenland bis nach Kasperhausen gekommen, um das Kasperle um Hilfe zu bitten. Denn sogar im Land der Zwerge hat man schon vom Kasperle gehört. Bilfur erzählt dem Kasperle vom Riesen Ottwick, der seit kurzem im Land der Zwerge sein Unwesen treibt. Alleine schaffen es die Zwerge nämlich nicht, den Riesen aus ihrem Land zu vertreiben. Das Kasperle überlegt nicht lange und reist mit Bilfur mit. Ob das Kasperle auch dieses Mal helfen kann?

KASPERLE UND DAS FROSCHKONZERT

In der Nähe des Hexenwaldes gibt es einen kleinen, schönen Teich, umgeben von Schilf und hohen Gräsern. Kein Wunder, dass es den Fröschen dort gefällt. Vor lauter Freude geben sie allabendlich ein Froschkonzert. Dadurch fühlt sich die Hexe Lakmira gestört. Sie will sogar den Teich zuschütten lassen, damit die Frösche verschwinden. Fridolin Blasebalg, einer der Oberfrösche, bittet das Kasperle um Hilfe.

Samstag, 27. März, 21.00 Uhr, Großer Saal, Eintritt: 8,-/5,-

10 Jahre The Globe

The World at Home – Worldmusic Dance

Am 1. April 2000 wurde zum ersten mal das Globe am Spielboden veranstaltet. Anfänglich war das Globe nur als kleine private Party von Gerhard Schwarzer geplant, jedoch nahm die Besucherzahl stetig zu und etablierte sich somit als das Worldmusic-Dance-Event in Vorarlberg, welches auch über die Grenzen hinaus sehr bekannt wurde. Zu diesem Anlass möchten wir beim nächsten Globe Geburtstag feiern und die letzten 10 Jahre visuell u. auch akustisch Revue passieren lassen. Wir laden sie somit ein, mit uns anzustoßen.

Dienstag, 30. März 2010, 20.30 Uhr, Saal, Eintritt frei

Neue Spielräume - Christian Suter - Reich und Arm in Europa, Lateinamerika und der Welt: Soziale Ungleichheit innerhalb und zwischen den Staaten

Die Ungleichheit der Einkommen nimmt zu, innerstaatlich und noch mehr zwischen den Staaten. Wird das durch die Finanzkrise und ihre Folgen verstärkt? Könnte es anders sein?

Prof. Dr. Christian Suter, Professor für Soziologie an der Universität Neuchâtel. Er studierte Soziologie, Ethnologie, und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Universität of Zürich. 1995 visiting scholar am Colegio de México. Seine Forschungen umfassen die globale Schuldenkrise, wirtschaftliche Globalisierung und politische Transformation in Lateinamerika, Armut und Sozialpolitik, Sozialindikatoren und Sozialberichterstattung, soziale Betreuung und Gesundheit sowie Wissenschaft und Technologie. 2009 unter anderem Mitherausgeber des Schweizer Sozialberichts.

Dienstag, 30. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Schreie ohne Namen – NS „Euthanasie“

Regie: Tone Bechter, Österreich 2009, 63 min, OF, digital

Der Nationalsozialismus war auch in Vorarlberg eine sehr dunkle Zeit, die lange verschwiegen und verdrängt wurde. Neben den vielen Kriegsoffern wurden auch im Bregenzerwald 118 Menschen Opfer der so genannten „Euthanasie“. Seit 2007 gibt es im Bregenzerwald eine intensive Diskussion zu dieser Zeit, deren Opfern und Tätern. Dieser Film stellt die Aufarbeitung der NS Verbrechen über die Landesgrenzen hinaus in den Mittelpunkt. Er endet mit dem Aufzeigen der Erinnerungskultur und der Erinnerungsstätten für diese Opfer in verschiedenen Gemeinden des Bregenzerwaldes. Die Opfer erhalten dadurch wieder einen Namen und mahnen zur Menschlichkeit gerade auch im Umgang mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft – gestern, heute und morgen.

Bei allen drei Vorstellungen stehen der Filmemacher Tone Bechter, Dr. Hubert Schneider vom LKH Rankweil und der Historiker Univ.-Doz. Mag. Dr. Wolfgang Weber im Anschluss an die Vorführung für Fragen zur Verfügung.

Mittwoch, 31. März, 20.30 Uhr, Kinosaal, Eintritt: 7,-/4,-

Film – Schreie ohne Namen – NS „Euthanasie“

Regie: Tone Bechter, Österreich 2009, 63 min, OF, digital

Der Nationalsozialismus war auch in Vorarlberg eine sehr dunkle Zeit, die lange verschwiegen und verdrängt wurde. Neben den vielen Kriegsoffern wurden auch im Bregenzerwald 118 Menschen Opfer der so genannten „Euthanasie“. Seit 2007 gibt es im Bregenzerwald eine intensive Diskussion zu dieser Zeit, deren Opfern und Tätern. Dieser Film stellt die Aufarbeitung der NS Verbrechen über die Landesgrenzen hinaus in den Mittelpunkt. Er endet mit dem Aufzeigen der Erinnerungskultur und der Erinnerungsstätten für diese Opfer in verschiedenen Gemeinden des Bregenzerwaldes. Die Opfer erhalten dadurch wieder einen Namen und mahnen zur Menschlichkeit gerade auch im Umgang mit den Schwächsten in unserer Gesellschaft – gestern, heute und morgen.

Bei allen drei Vorstellungen stehen der Filmmacher Tone Bechter, Dr. Hubert Schneider vom LKH Rankweil und der Historiker Univ.-Doz. Mag. Dr. Wolfgang Weber im Anschluss an die Vorführung für Fragen zur Verfügung.

Monika Ruppe**Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH**

Färbergasse 15 | Rhomberts Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 – 44 ruppe@spielboden.at | www.spielboden.at